

Online-Fachtag „Förderung von Kindern mit psychisch belasteten und suchtselasteten Eltern und deren Eltern“ am 22.09.2021

Die Referierenden und ihre Vorträge:

1. Gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder psychisch belasteter und suchtselasteter Eltern und deren Eltern

Die Gehirnarchitektur des Menschen und damit auch seine Persönlichkeit werden durch die optischen, emotionalen und kognitiven Abbildungen zwischenmenschlicher Interaktionen geformt. Das die Entwicklung organisierende Prinzip ist die Qualität der frühen Bindungserfahrungen.

Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen, vor allem mit traumatischen Erfahrungen in den frühen Lebensphasen kommt es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Beziehungsfähigkeit. Hinzu treten Störungen von Stresstoleranz, Affektregulation, Mentalisierung und Identitätsbildung. Im ersten Teil des Vortrages werden die daraus abzuleitenden Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten d.h. auf Feinfühligkeit und Responsivität gegenüber den kindlichen Bedürfnissignalen dargestellt. Daneben werden Beobachtungskriterien zur Einschätzung der Belastung der kindlichen Bindungsentwicklung beschrieben.

Um das auf Bedrohung ausgerichtete autonome Nervensystem bindungsbelasteter Eltern zu regulieren, sind sprachorientierte Beratungsstrategien weitgehend unwirksam. Die misstrauischen Eltern fühlen sich dann meist kritisiert, kontrolliert oder überfordert. Im zweiten Teil des Vortrages werden videogestützte Verfahren wie z.B. Marte Meo vorgestellt, die durch einen direkten Zugang zu den tiefen Hirnregionen das intuitive Beziehungswissen aktivieren können. Tiergestützte Interventionen ermöglichen unter anderem durch die Ausschüttung des Bindungshormons Oxytocin die Stabilisierung der Stressbewältigungssysteme und die Förderung des elterlichen Fürsorgesystems.

Dr. med. Michael Hipp
Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Ehem. Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Hilden,
Kreisgesundheitsamt Mettmann
Mitbegründer des Förderkreises KIPKEL,
Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern
Initiator der Kooperationsvereinbarung zwischen den
Institutionen der Erwachsenenpsychiatrie und
der Jugendhilfe im Kreis Mettmann
<https://dr-michael-hipp.online>



2. Psychische Gesundheit unterstützen - Prävention mit Marte Meo Die Marte Meo Methode im Kontext *Jugendhilfe* – Unterstützung der Kindentwicklung und Stärkung der Elternfähigkeiten

In diesem Vortrag wird das präventive Marte Meo Projekt: "Schau mal, wie Dein Baby spricht" vorgestellt.

Dieses Projekt wurde von der Jugendhilfeeinrichtung Hermann-Josef-Haus Urft in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Euskirchen sowie dem Familien-Unterstützungsnetzwerk des Kreises Euskirchen entwickelt. Seit April 2010 wird es in den Familienzentren des Kreises angeboten und durchgeführt. Es beinhaltet Bildungs- und Beratungsangebote für junge Eltern.

Ziel dieses Marte Meo Projekts ist es, Familien möglichst früh zu erreichen und zu unterstützen, um umfangreichere Jugendhilfemaßnahmen zu verhindern.

Christa Thelen
Staatlich anerkannte Heilpädagogin (BHP)
Marte Meo Therapeutin
Lizenzierte Marte Meo Supervisorin
<https://www.martemeo-zentrum-eifel.de>



3. Kinder psychisch belasteter Eltern Wie können sie durch Marte Meo in ihrer Resilienz unterstützt werden, um Stabilisierung zu erfahren und ein positives Selbstbild aufzubauen.

Kinder, die mit traumatisierten Eltern aufwachsen, haben ein erhöhtes Risiko, selbst traumatische Erfahrungen zu machen.

In diesem Workshop soll an Filmbeispielen gezeigt werden, wie speziell traumatisierte Kinder und Jugendliche durch die Filmarbeit mit Marte Meo in ihrer Resilienz unterstützt und durch das Bewusstmachen ihrer Stärken stabilisiert werden können.

Hildegard Rausch
Dipl.-Supervisorin (DGSv)
Systemische Therapeutin
Trauma-Fachberaterin und Trauma-Pädagogin
Lizenzierte Marte Meo Supervisorin
Praxis für Supervision und Marte Meo
<https://www.martemeo-darmstadt.de>



4. Tiergestützte Interventionen: Tiere als Begleiter in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Familien in psychisch belasteten Lebenssituationen.

Der Vortrag befasst sich mit den Grundsätzen und Wirkeffekten der Tiergestützten Interventionen.

Wie fördern Tiere unsere Gesundheit und warum können Tiere wirkungsvolle Begleiter in der Arbeit mit Kindern und Familien in psychischen belasteten Lebenssituationen sein? Diese Frage soll beantwortet und mit Fallbeispielen aus der Praxis der tiergestützten Sozialen Arbeit mit Hunden, Pferden und "kleinen Bauernhoftieren" ergänzt werden.

Mareike Hans

Diplom-Sozialarbeiterin

Fachkraft für tiergestützte Interventionen

Dozentin am Institut für Tiergestützte Arbeit, Saarbrücken (ITAT)

<https://www.tiergarten-waldmohr.de>

